

Anno 1005 ?

1000 Jahre Benrath ?

180 Jahre Benrather
Gelehrtenstreit



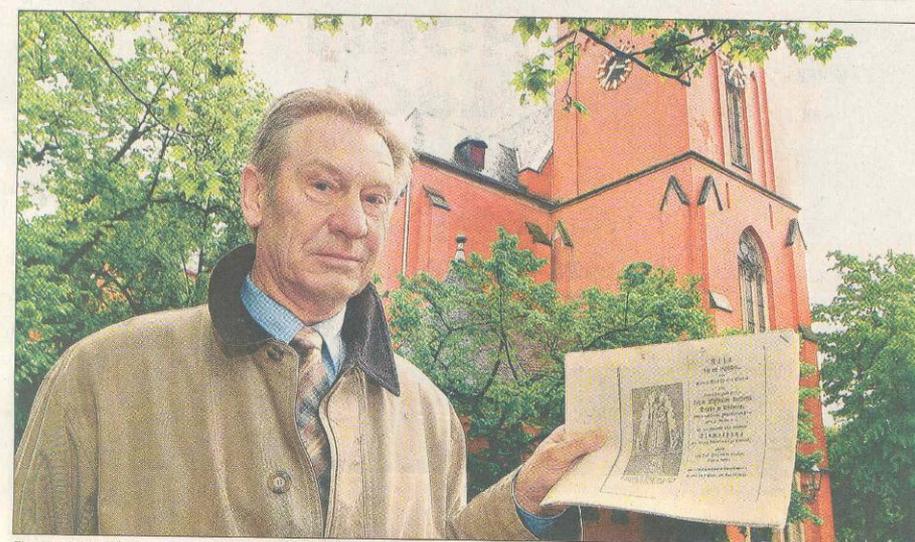
Peter Müller

Heimatarchiv Benrath

Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V. November 2005

1000 Jahre Pfarre St. Cäcilia ?
 1000 Jahre Kirche St. Cäcilia ?
 1000 Jahre Gemeinde Benrath ?
 1000 Jahre Besiedlung ?

...das Benrather Jahrtausend !



Eberhard Fischer hält den Text von Pastor Heubes hoch: Danach würde die Gemeinde im nächsten Jahr 1000 Jahre alt.

RP-Foto: Christoph Göttert

Heimatgemeinschaft will 1000 Jahre Benrath feiern / Die St.-Cäcilia-Gemeinde winkt ab

„Mehr als eine Luftnummer“

Von HEIKE SCHOOG

BENRATH. Feste soll man feiern, wie sie fallen. Das findet auch Peter Müller, Leiter des Benrather Heimatarchivs. Er hat versucht nachzuweisen, dass die Gemeinde Benrath seit 1005 existiert. Das sei zwar nicht wissenschaftlich zu belegen, aber „warum sollen die Benrather ihre Tradition nicht feiern?“, fragt Stadtarchivar Clemens von Looz-Corswarem.

Das klingt nach einer rheinischen Lösung. Tradition bedeutet für den Leiter des Düsseldorfer Stadtarchivs Looz-Corswarem, dass die Benrather seit mehr als 100 Jahre glauben, dass ihre Geschichte bis ins 11. Jahrhundert zurückzuverfolgen sei. „Urkunden oder andere wissenschaftliche gültige Nachweise gibt es nicht“, schränkt er ein.

Nicht haltbar

Soll Benrath also feiern? Für Pastor Werner Heiliger, der mit seinem Wunsch, das 1000-jährige Bestehen der Gemeinde Benrath im Jahr 2005 zu feiern, die Diskussion losgetreten hat, ist die Frage inzwischen entschieden. „Je länger wir uns mit dem Thema befasst haben, desto weniger scheint es haltbar, dass dieses Datum zu belegen ist.“ Ihm sind die Beweise zu mager.

Der Stein des Anstoßes, der in dieser Diskussion gern zitiert wird, ist in der „Rede bey der feierlich geschehenen (...) Einweihung der neuen

Pfarrkirche zu Benrath“ zu finden. Diese Rede hat der ehemalige Pfarrer Johann Ferdinand Heubes am 1. September 1822 gehalten. Und darin berichtet er von einem Stein, dessen Inschrift nach seiner Interpretation die Geburtsstunde der Gemeinde belegt – nämlich den 21. November des Jahres 1005.

Doch der Stein weise lediglich auf den Bau eines Chors, oder anderen sakralen Gebäudes hin, sagt Professor Dr. Irene Markowitz. Sie zweifelt darüber hinaus an, dass es sich auf der Inschrift um die Zahl 1005 handelt. Sie tendiert dazu, den Stein dem Jahr 1500 zuzuordnen. „Das entspräche auch eher dem damals gängigen Gebrauch der lateinischen Sprache“, bestätigt Stadtarchivar von Looz-Corswarem.

Auch der Historiker Ulrich Brzosa, der die Geschichte der katholische Kirche in Düsseldorf aufgearbeitet hat, führt diese Hinweise an. Er stellt ebenfalls in Frage, dass sich der Stein auf das Jahr 1005 bezieht.

„Problematisch ist vor allem, dass



Pastor Werner Heiliger: „Nicht haltbar“, Beweise zu vage. Foto: Archiv

der Stein nicht mehr vorhanden ist“, sagt auch Looz-Corswarem. Und Pastor Werner Heiliger kommt ebenfalls in Grübeln. „Selbst wenn der Stein aus dem elften Jahrhundert stammt, belegt er nicht, dass zu diesem Zeitpunkt auch die Gemeinde gegründet wurde oder schon bestand, sondern lediglich, dass zu dieser Zeit hier ein kirchliches Gebäude gestanden hat.“

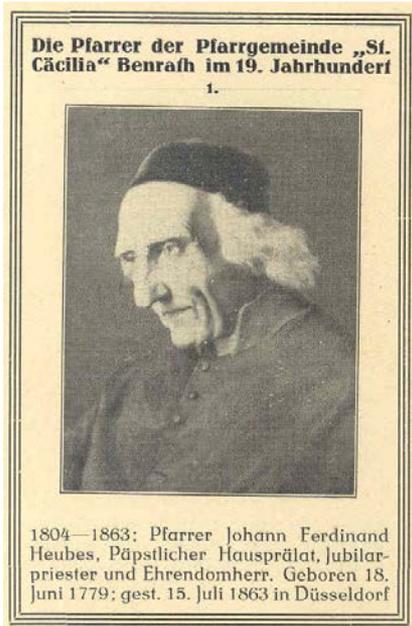
Dennoch, Peter Müller und mit ihm der Vorsitzende der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath, Eberhard Fischer, wollen sich dadurch die Feiern erlaube nicht verderben lassen. Sie planen Jubiläumsaktivitäten. Denn

Fakten

Alter Stein

„Was ich Bemerkens' und Aufbewahrenswert an dem Gebäude der alten Kirche fand ist ein Stein, welcher oben der Chorfüße lag, in welchem folgende Worte eingehauen stehen: anno domini M.V. undemici 21. extructum est hoc aedificium chori. Wenn ich also diese Inschrift recht ausdeute, so heißt sie: im Jahre des Herrn Tausend fünf, den 21sten des elften Monats ist dieses Chorgebäude errichtet worden.“ (Pastor Heubes bei der Einweihungsrede der Kirche am 1. September 1822.)

so wenig das Datum nachzuweisen sei, so wenig sei es auch zu widerlegen, findet Müller. Er arbeitet an einer Ausstellung zu diesem Thema. „Vielleicht wird es auch eine weitere Folge der Reihe ‚Benrath historisch‘ geben. Schließlich ist das nicht nur ein Luftnummer“, sagt er.



Heubes 1822

im Jahre des Herrn Tausendfünf, den 21 sten des eilften Monates ist dieses Chorgebäude errichtet worden. In dieser Voraussetzung finde ich die Wahrscheinlichkeit, warum wir die h. Jungfrau und Marterin Cäcilia zu unserer Kirchen- und Pfarrpatronin haben, weil am Vorabend ihres Festes, am 21 ten November 1005 die alte Pfarrkirche vollendet ward;...

Nro. 47. Note — jetzt Benrath. In einem über der Chorthüre liegenden Steine ist diese Inschrift: Anno Dni Mv. Indict. III. extractum est hoc edificium chori. — So deuten wir wenigstens diese Inschrift aus. Der Pfarrer des Ortes, H. Heubes, hat eine andere Auslegung, die wir hier ebenfalls beifügen. Satt der Worte Ind. III. liest er: Und xxi. das heißt: Anno Domini Mv. Undecimi 21. extractum est hoc edificium chori. Im Jahre des Herrn tausend fünf, den 21sten des eilften Monates ist dies Chorgebäude errichtet worden. — Es wird nicht nöthig seyn zu erinnern, daß diese Auslegung ganz gegen den diplomatischen Styl des eilften Jahrhunderts sey. — In einem auf Pergament geschriebenen Wigilienbuch der Bruderschaft von Neuf, die im Jahre 1302 errichtet wurde, steht: Festo Matthiae Apostoli obiit Dominus Evenhardus Tebalt Pastor in Benraede, in cujus anniversario dabitur fraternitati unum sextarium vini quia legavit fraternitati unam marcarn brabantinam. — Sieh auch liber Collatorum.

Binterim 1828

In einem über der Chorthüre liegenden Steine ist diese Inschrift: Anno Dni Mv. Indict. III. extractum est hoc edificium chori. - So deuten wir wenigstens diese Inschrift aus. Der Pfarrer des Ortes, H.Heubes, hat eine andere Auslegung...- Es wird nicht nöthig seyn zu erinnern, daß diese Auslegung ganz gegen den diplomatischen Styl des eilften Jahrhunderts sey.





Paul Clemen, als Konservator und
Kunstprofessor geehrt. Repros: Katalog

Clemen
1894

Achtung
Lesefehler :

vermutlich
MVc = 1500 !

Stand der Dinge 2005 Anno Domini MV = 1005 ?

1 Alter der ältesten Benrather Kirche

von StARef. Arnold Otto, Stadtarchiv Düsseldorf auf Anfrage des Heimatarchivs Benrath, 07.01.04

2 Alter der Pfarrei St. Cäcilia Benrath

von Dr. Joachim Oepen, Historisches Archiv des Erzbistums Köln auf Anfrage der Katholischen Kirchengemeinde St. Cäcilia, 30.04.04

3 Benrather Kircheninschrift

Epigraphisch-paläographische Untersuchung von Erhard Horstmann auf Anfrage des Heimatarchivs Benrath, Juli 2004

ist ein Stein, welcher oben der Chorbühne lag,
in welchem folgende Worte eingehauen stehen:
Anno. dni. MV. und. xxi extractum
est hoc edificium chori. * Wenn

* Anno Domini MV. undecimi 21. extractum
est hoc aedificium chori.

te
w
de
S

AN^o. DNI. MV. VND. XXI
EXTRVCTVM EST
HOC EDIFICIVM CHORI.

[moderne Schrift "Calligraph"]

Originaltext von
Heubes, 1822

An^o. dni. MV. und. xxi
extractum est
hoc edificium chori.

An^o. dni. MV. und xxi.
extractum est
hoc edificium chori.

[moderne Schrift "Classic 216"]

Text in verschiedenen Schrifttypen

1. Spätkarolingische Kapitalis
2. Gotische Minuskel
3. Textinterpretation Horstmann

An^o. dni Mv. und xxi.
extractum est hoc edificium chori.

[moderne Schrift "Blackletter"]

Textwiedergaben und Interpretationen der verschollenen Bauinschrift

Heubes 1822

Ano. Dni. **MV. Und. Xxi**extractum est hoc edificium chori

1005 undecimi 21

1005 Elfter 21.

Binterim 1828

Anno Dni **Mv. Indict. III.** extractum est hoc edificium chori.

1005 Indiction 3

1005 „Römerzinszahl“ 3

Clemen 1894 vermutet einen Lesefehler und bietet an:

MVc indict. III.

1500 Indiction 3

1500 „Römerzinszahl“ 3

Horstmann 2004 deutet den Text von Heubes:

Ano. dni **Mv. und xxi.** extractum est hoc edificium chori.

15 (hundert) und 21

1521

Heubes 1822

Ano. Dni. **MV. Und. Xxi**extractum est hoc edificium chori

1005 undecimi 21

1005 Elfter 21.

In keiner der bekannten 32 (deutschsprachigen) Bauinschriften bis 1250 wird für November die Zahl 11 „undecimi“ benutzt.

Die moderne Zählweise mit Tages- Monats- und Jahresangabe ist erst ab 1190 nachweisbar.

Binterim 1828

Anno Dni **Mv. Indict. III.** extractum est hoc edificium chori.

1005 Indiction 3

1005 „Römerzinszahl“ 3

Nach 800 setzt sich der Inkarnationsstil mit der Wendung „Im Jahre der Fleischwerdung des Herren“ durch. Die Bezeichnung „Anno Domini“ ist erst wieder ab 1210 nachweisbar.

Benrather Jahr1000 Werkbericht 2



Anno 1005 ? 180 Jahre Benrather Gelehrtenstreit

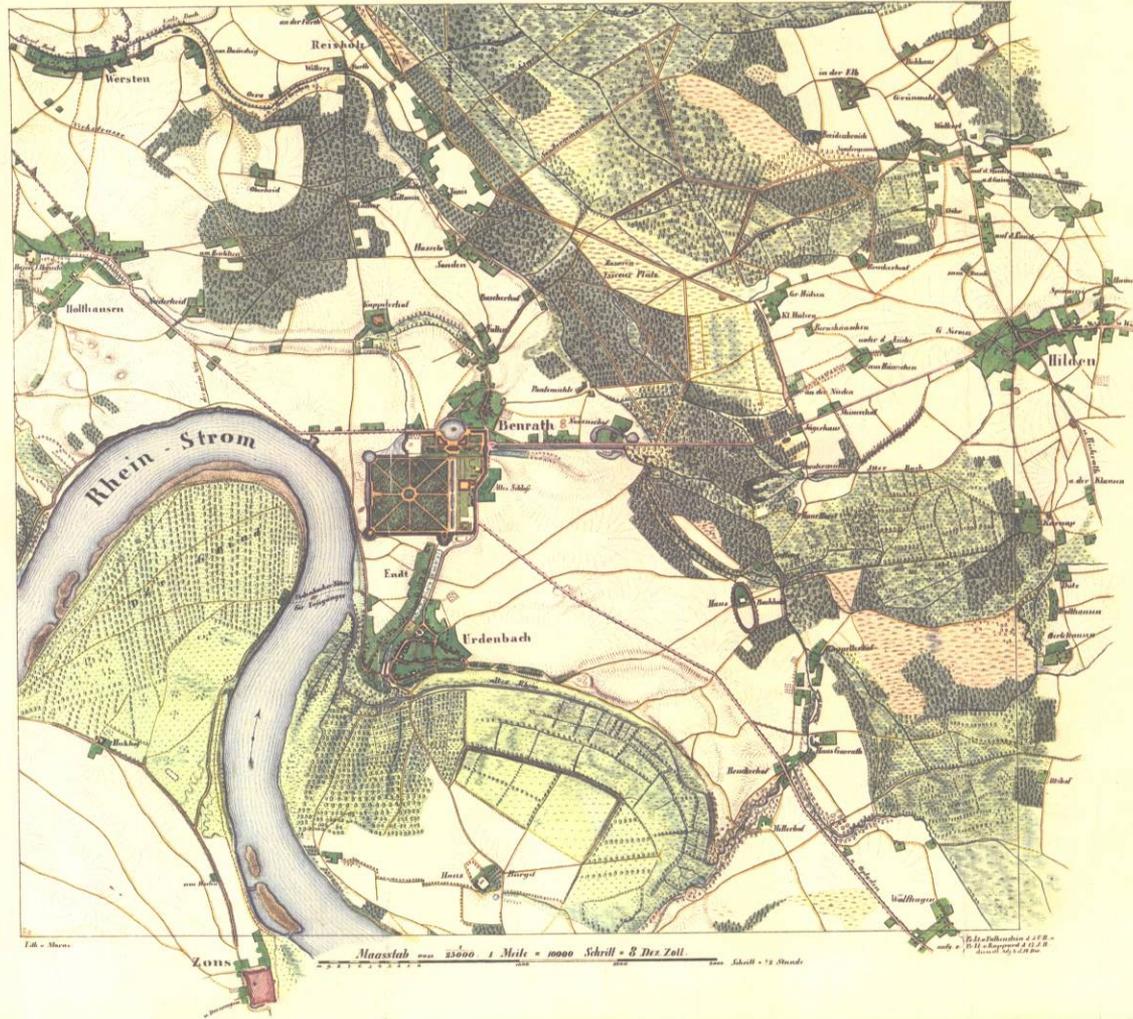


13.Juni 2005 Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem

Heimatarchiv Benrath

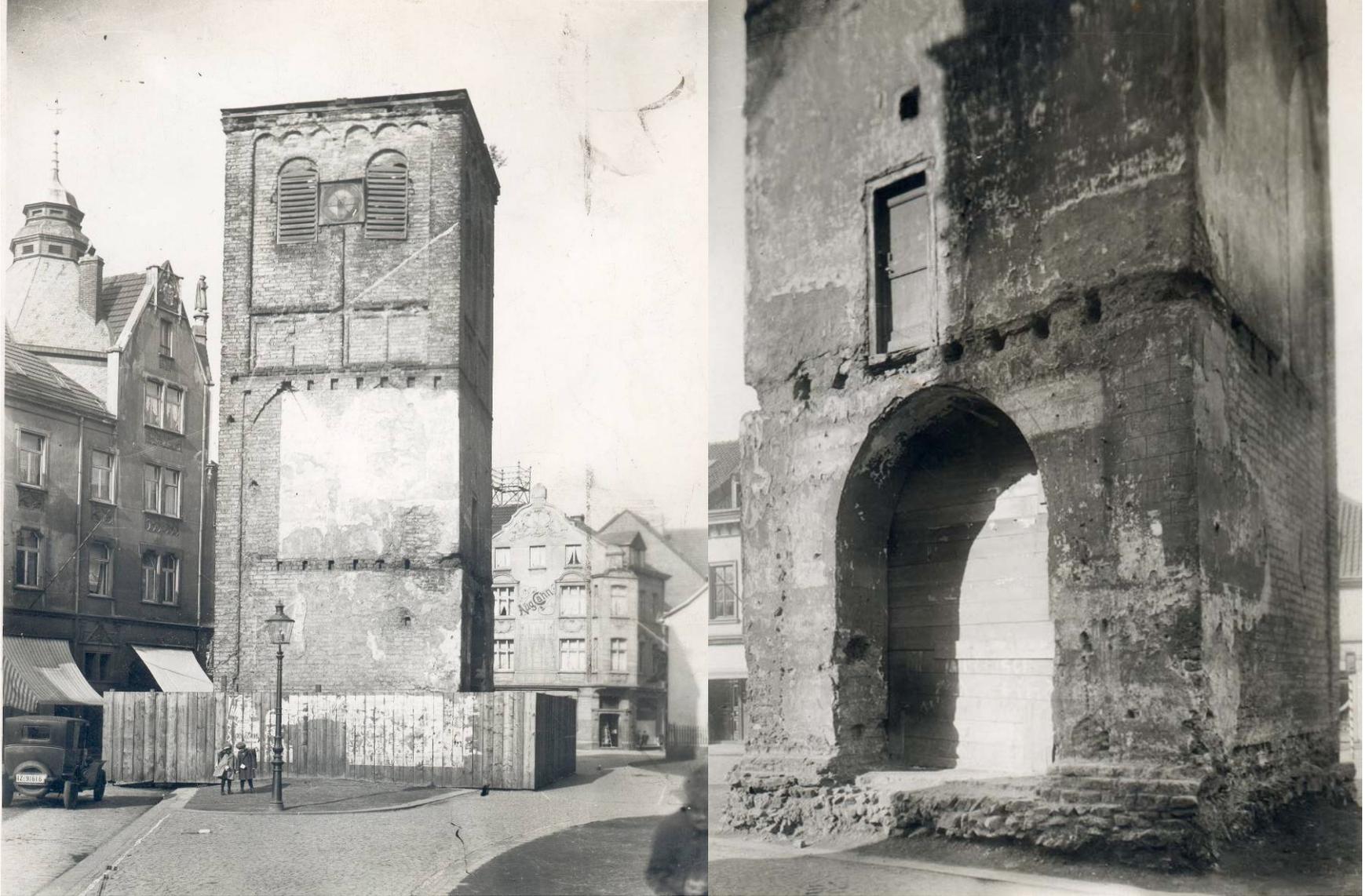
Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Sect. 9. BENRATH.



„Manöverkarte“ von 1842

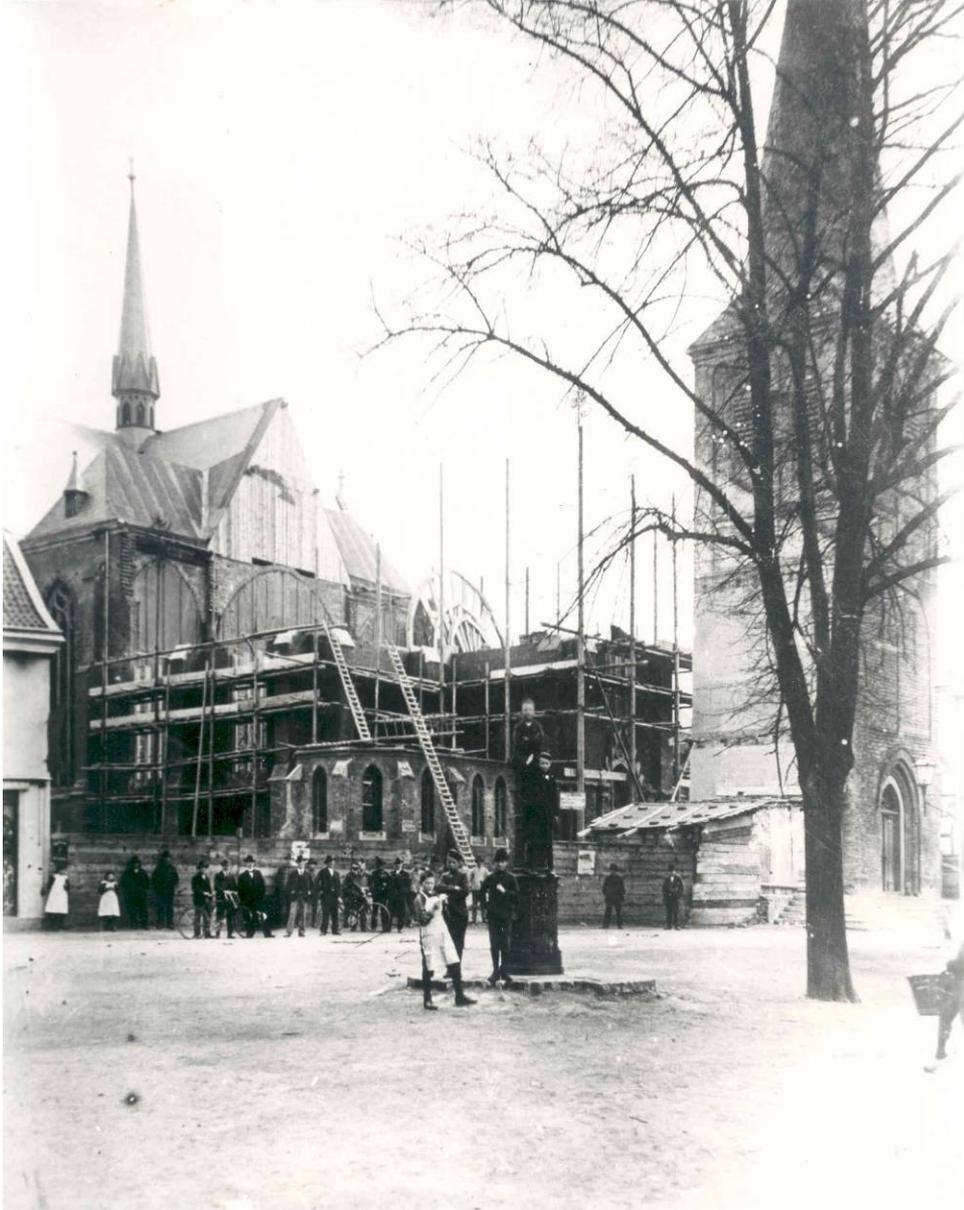
Das „Kirchspiel Rode bei Benrode“ mit den „Honschaften Benrath und Urdenbach“ im Gerichtsbezirk Himmelgeist/Urdenbach reicht vom Oerschbach mit dem Rittersitz Oberheid im Norden bis nach Urdenbach mit dem Alten Rhein im Süden.



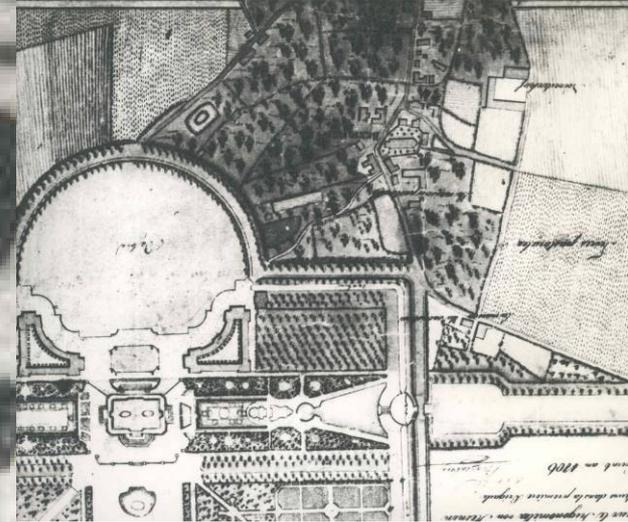
2. Turm der Pfarrkirche St. Cäcilia vor 1929

Der Turm wird baugeschichtlich dem 12./13. Jahrhundert zugeordnet.

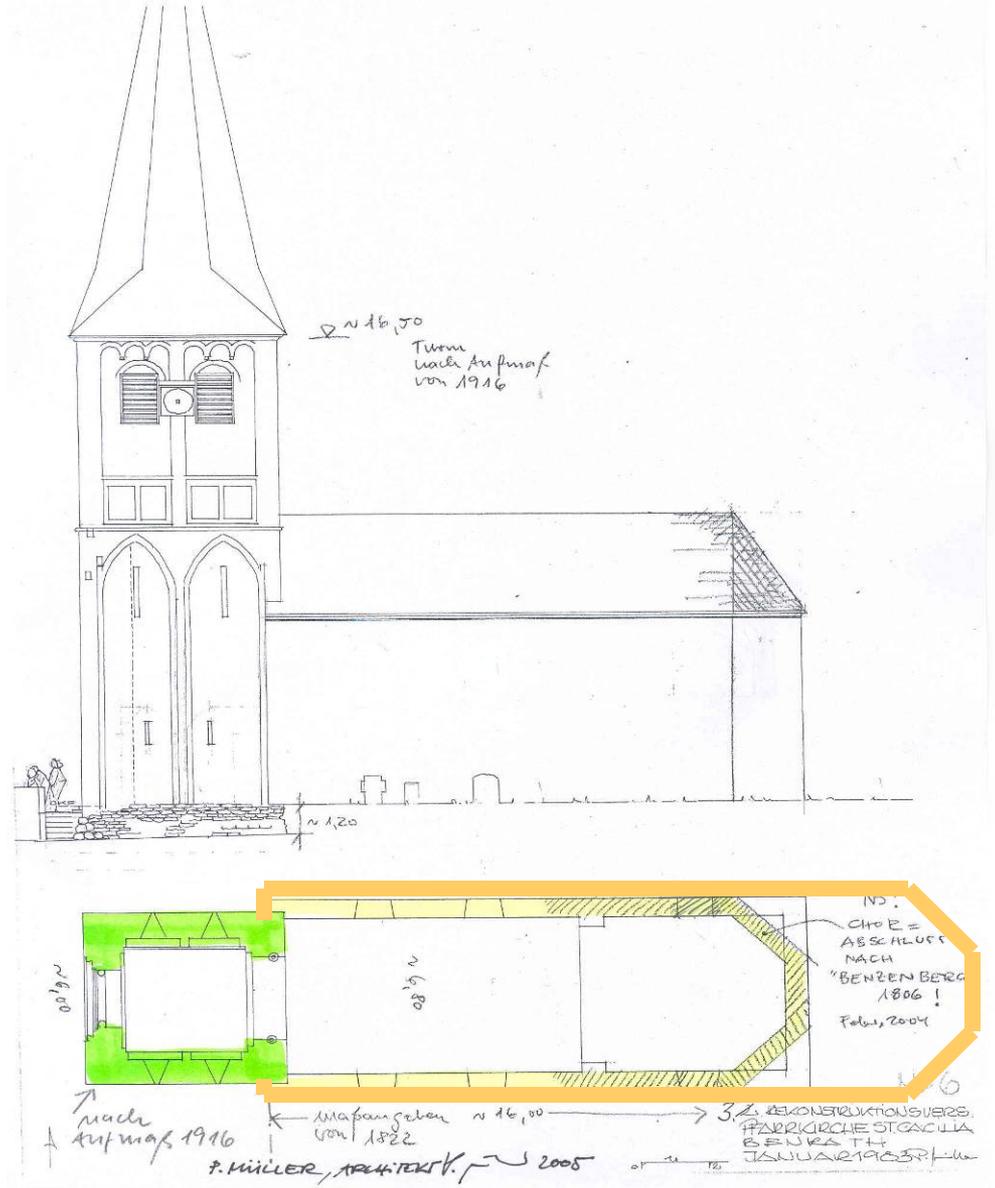
Von dem 1821 abgebrochenen Kirchenschiff gibt es keine bekannten Abbildungen.



Neubau der Pfarrkirche St. Cäcilia Benrath mit freistehendem mittelalterlichem Turm, 1902



Lageplan Benrath 1806



Rekonstruktionsversuch

mit

Turm nach Aufmaß von 1916



Abbildung 1: Modell einer Saalkirche aus dem 10. Jahrhundert ⁽¹⁾

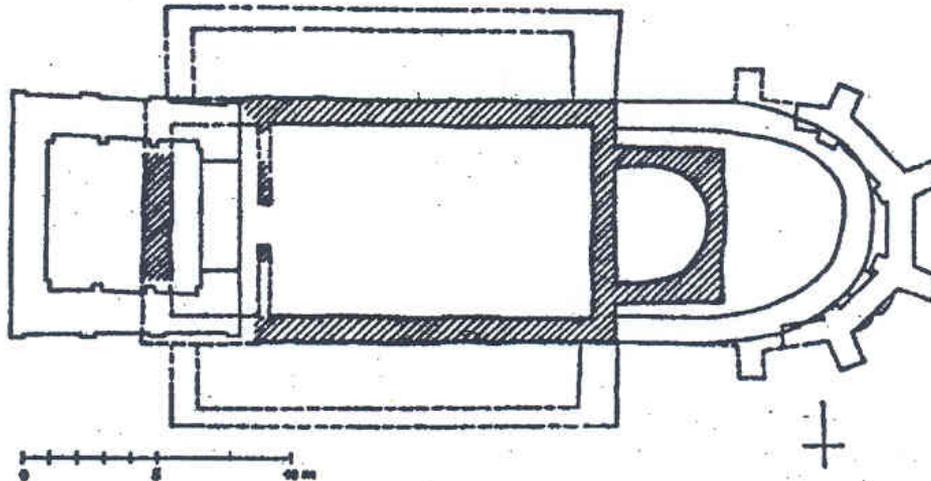


Abbildung 2: Rommerskirchen, St. Peter ⁽⁶⁾

Wo finden wir Hinweise zum Bau eines neuen Chores?

Im Testament der Sophia von Sachsen-Lauenburg, Gemahlin von Gerhard, Herzog von Jülich und Berg, von 1473 ?

„Wir begeren dat de dry Altair in der Capellen zo Benroede gewyete werden.“

...oder 1515/1523, im Testament des „Hermannus Duysell, priester Colsch Bystombs“, der ein Jahrgedächtnis für seine Eltern Henrich und Anna van Düssel von Monheim an die Benrather Kirchspielskirche verlegt? Die Eltern liegen in Benrath begraben; ein Jan Duysell amtiert um 1500 als Vogt „uf der Ordenbach“. Das Jahrgedächtnis soll von acht Priestern zelebriert werden !

Zwei Anlässe! In keiner Quelle wird jedoch ein Chor Neubau erwähnt!

4 Herzogin Sophie von Sachsen-Lauenburg. Aus dem Wappenbuch des Hermann von Brüninghausen. Krakau, Biblioteka Jagiellońska





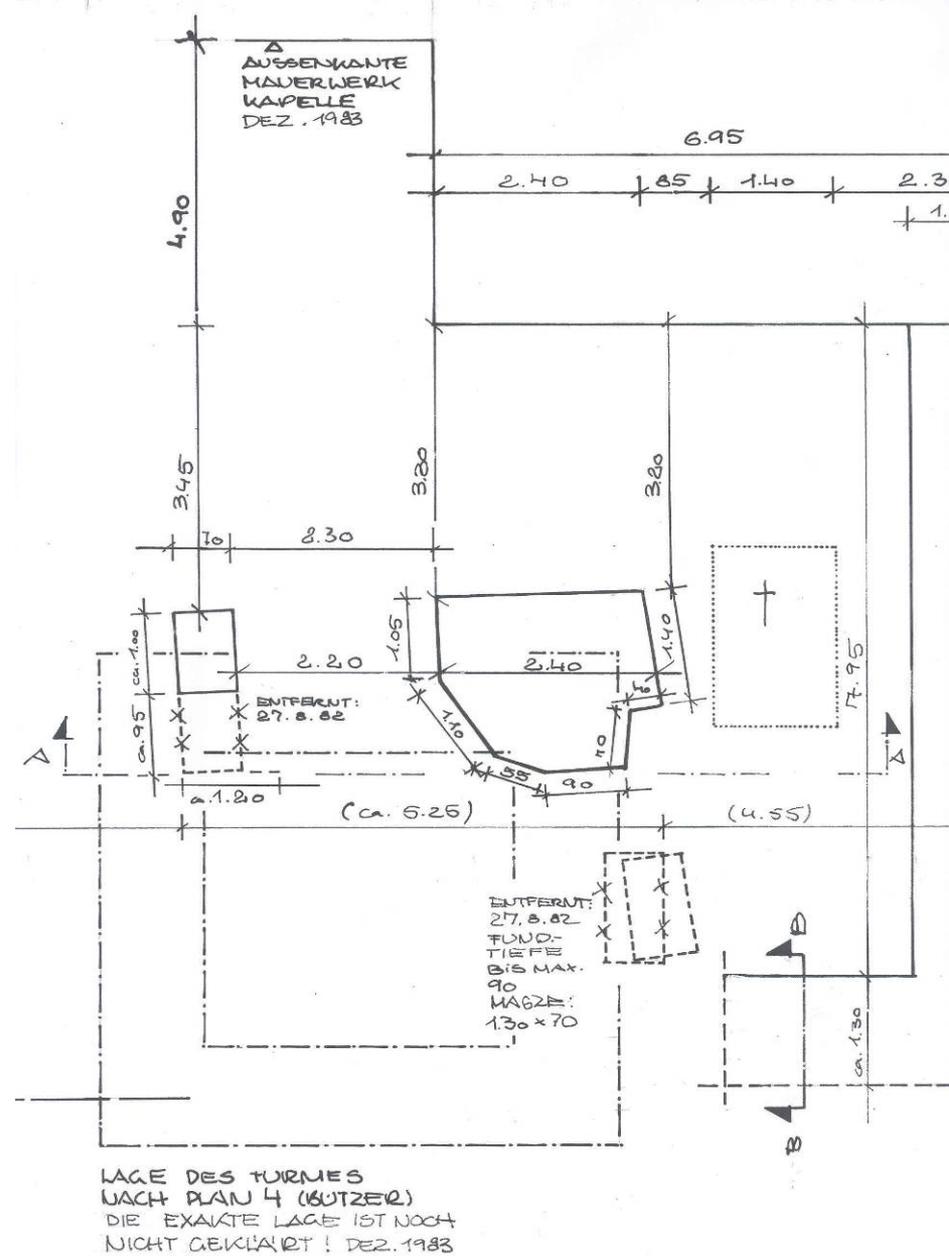
Fundamente an der Stelle des 1929
abgebrochenen, mittelalterlichen Turmes
der Pfarrkirche St. Cäcilia Benrath, 1982.



Das Aufmaß zeigt, dass die Fundamente zum Teil schmaler als das ehemals aufragende Mauerwerk waren.

Das ist ungewöhnlich. Die vorliegenden Abbildungen des Turmfundamentes aus der Zeit vor 1929 zeigen erwartungsgemäß breiteres Mauerwerk.

Ob es sich um Fundamente eines Vorgängerbauwerkes handelt, lässt sich ohne weitere Erkenntnisse nicht beantworten.





Turmfundament der Pfarrkirche St. Cäcilia vor 1929. Der Turm wird baugeschichtlich dem 12./13. Jahrhundert (um 1200) zugeordnet. Vom Kirchenschiff ist außer den Maßen und dem Grundriss im Lageplan von 1806 nichts bekannt.



Rheinscherben



06. Juni 2005 Gaby und Peter Schulenburg

Heimatarchiv Benrath

Archiv der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.

Bisher sind in Benrath erst zwei professionelle **archäologische Grabungen** gemacht worden.

1963 wurde ein Stück der Benrather Burg im Bereich der Orangerie „ausgegraben“ und dokumentiert.

Mit einer weiteren Grabung wurde in den 90er Jahren eines der „Börchem-Güter“ erforscht.

Zufallsfunde wurden in Baugruben entdeckt und in „Notaufnahmen“ dokumentiert.

Die wichtigsten Fundorte sind:

1972 Bayreutherstraße

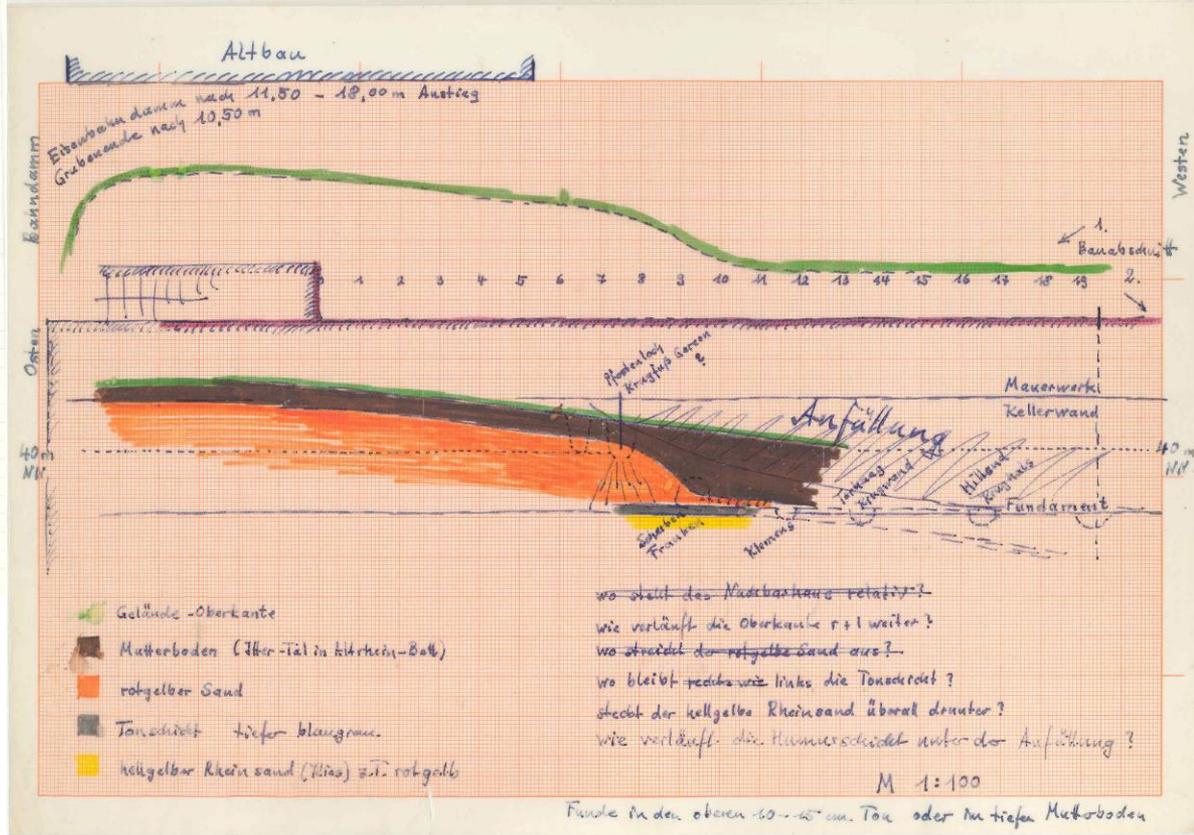
1982 Kirche und Marktplatz

1999 Schlossallee

2003 Hauptstraße 28

Gründstücke Bayreuther Str.

1.	Kügelabs mit Haubeinsatz	(Na)	Bo
2.	Kügelwand	(Na)	To
3.	Besten		H.
4.	181 Kügelbodenrand pf.	(Na)	Fr
5.	Tapfwannd silw.	(Na)	Fr
6.	Kügelabs pf.	(Na)	Lo
7.	Tapfwannd silw.	(Na)	Nor.
8.	wie 7.	(Na)	Uf
9.	Kügelabsrand gelb	(Na)	H.
10.	gelbe grünlich weiße Pflanze		H.
11.	graue Scherbe mit brauner Bemalung		H.
12.	helle gelbe Scherbe mit rotbraunem Ton		H.
13.	Kügelabs		H.
14.	Tapfwannd mit Leinwand		H.
15.	Holz nicht Skizze		H.
16.	Holz		H.



Laien-Grabung mit Scherbenfunden Bayreutherstraße 1972,
 Hans Hilland mit Rektor und Lehrern der Volksschule Erich-Müller-Straße.



Bayreutherstraße
1972



Bei den gekennzeichneten Scherben besteht der Verdacht, dass sie aus der Zeit **vor 1000** (9.Jh.) stammen.

Ein weiterer Einzelfund ist vermutlich dem **10. Jh.** zu zu ordnen.





Hauptstraße 28 2003
Pingsdorfer 11. Jh.
Graue Irdenware, Kugeltöpfe 12.-14.Jh.
Faststeinzeug 14.Jh.

Eine Siedlung mit Namen **Rode bei Benrode** ist mit Scherbenfunden **nicht** nachgewiesen.

Möglich ist, das in der Zeit **um 1000** die Besiedlung des Benrather Raumes mit **Einzelhöfen** begann. Die Scherbenfunde und die Kenntnisse über die Besiedlung der Grafschaft Berg deuten auf diese Möglichkeit hin.

Die erste bekannte Nachricht über einen Benrather Hof berichtet über den Hof Owe, dem späteren Pritschauhof, und stammt aus dem Jahr **1183**.

Der Familienname Rode ist **1199** belegt, der Familienname Benrode erst ab **1222**. Nach der Erwähnung im „Liber Valoris“ von 1308, dessen Angaben bis um 1200 zurückreichen, wird die „**parochia Royde**“ erst **1299** wieder urkundlich genannt.

1392 wird „Roede propre Benrode“ = „Rode bei Benrath“ genannt.

Engelbertus de pradio Burgete
disponit pro memoria fratris sui
Adolphi Comitis.

In nomine sancte et individuae trinitatis. Engelbertus Dei gratia S. Romensis ecclesiae Archiepiscopus omnibus ad quos praesens scriptum pervenerit in perpetuum. Notum sit tam futuris quam praesentibus, quod nos pradium quod ^{Bur} ~~was~~ ^{us} quod nominatum ab omni petitione et servitio ab eadem pradio ratione advocata sine hominia exhibendo liberum fore volumus et concedimus cum sit in nostra potestate hoc facere, eo quod idem pradium ecclesiae B. Arberti in W. De. ita est comparatum, ut de proventibus ejusdem pradij annuarius fratris nostri Comiti Adolphi pro memoria, singulis annis in dicta ecclesia solemniter celebratur, Et fratres iam dictam annuarius celebrantes aliquam exinde percipiant contributionem. Ne igitur quisquam in haereditate advocata sine hominia nobis feudentium nostram liberam et voluntariam concessi onem in dicto pradio impudenter violare presumat, praesentem paginam super concessione iam facta conscriptam, sigilli nostri munimine confirmamus, perpetuo anathemate eos dampnantes qui ipsum factum nostrum infringere attemptaverint coram sedibus idoneis Arnoldo de Helderps, Everhardo de Benrode, Joanne de Othmere et Drufelino. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis millesimo Ducesimo vigesimo 2do

1222



Im **Innenhof des Benrather Rathauses** wurde Geschichte lebendig: Schüler, Benrather Bürger, Sänger und Literaten schlüpften in historische Kostüme, lehnten sich aus den Fenstern und berichteten aus längst vergangenen Zeiten.

RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

Hat Hochwürden sich verlesen?





Jawoll, er hat!
Was soll's!



Im **Innenhof des Benrather Rathauses** wurde Geschichte lebendig: Schüler, Benrather Bürger, Sänger und Literaten schlüpfen in historische Kostüme, lehnten sich aus den Fenstern und berichteten aus längst vergangenen Zeiten.

RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

Hat Hochwürden sich verlesen?

